

Ressmann: Tunnellösung bei Herxheim uralter Hut

HERXHEIM/NEUSTADT. Der Vorschlag des CDU-Bundestagsabgeordneten Norbert Schindler (Bobenheim am Berg), die Probleme bei der Trassenführung der B271 (neu) bei Herxheim am Berg durch einen Tunnel lösen zu wollen, sei „ein uralter Hut“, nämlich mehr als 25 Jahre alt. Dies erklärte Wolfgang Ressmann (SPD/Neustadt, Mitbewerber Schindlers um das Direktmandat zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 209 bei den Wahlen im September, zu unserer Meldung in der Ausgabe am 7. März. Ein Tunnel habe sich in der Vergangenheit angesichts der von Schindler selbst bezifferten Mehrkosten von mindestens 5 Millionen Euro für das 800 Meter lange Teilstück als nicht finanzierbar erwiesen, sieht Ressmann in einer weiteren Verzögerung wenig Sinn. Schindler habe als Abgeordneter mehr als zehn Jahre Zeit gehabt, den Bund von der Notwendigkeit zu überzeugen, diese Mehrkosten zu finanzieren, so Ressmann. Der Neustadter nennt es in diesem Zusammenhang „pikant“, dass Schindler gerade jetzt versuche, das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium von einer Tunnellösung bei Herxheim zu überzeugen, da die Pläne seiner CDU-Parteifreunde in Neustadt, den Bahnhof zu untertunneln, bereits einen großen Teil der für die Region zur Verfügung stehenden Straßenbaumittel aus Mainz binden würden. (rhp)